

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 28

Artikel: Nützlichkeits-Prinzip
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-477123>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Rösslisprung“-Rätsel

Zur Abwechslung bringt der Nebelspalter einmal ein Silbenrätsel. Wer den Anfang findet, wird auch ans Ende gelangen — ein Quadrat ist immer zu überspringen! Also, hopp!

BE	KAMPF	UND	SCHÖN	FÜLL	GEN	EI
HASS	+	ER	GE	DIE	+	UN
DEN	LIE	STEN		DEN	GEN	E
DER	DEN				SER	FEN
UND	IN	SIE		HOF	LEND	LIE
GEN	+	UNS	GLAU	SCHMERZ	+	HERZ
AUF	BE	GE	GE!	LASST	BE	UND

O. M.

Neudeutsch

Lieber Nebelspalter!

Im «Großen Brockhaus», fand ich kürzlich etwas, das ich nicht suchte: die Florfliege, ein bescheidenes und — ausgenommen für die Blattläuse — harmloses Tierchen. Es gäbe eigentlich keinen triftigen Grund, dieses Kreatürchen unter Aufsicht zu stellen. Der «Große Brockhaus» aber tut's. In allen Lebensabschnitten und Körperstellungen hat er es öffentlich konterfeit. Und die Sicht von oben ist betitelt: Aufsicht! Das ist gutes Deutsch, Obensicht oder Vogelschau verstände schließlich jeder Schwawiner. Gut deutsch ist bekanntlich gleichbedeutend mit logisch, infolgedessen muß sich auch diese «Aufsicht» logisch ableiten lassen. Wer also die Florfliege im «Brockenhaus» von oben beguckt, ist der Aufseher oder Aufseher, das Tierchen selber beaufsichtigt. Das verstehst Du doch, lieber Spalter? Leider fehlt eine Sicht von unten unserer lieben Florfliege.

Tut nichts, wir wissen genau, die würde der «G. B.» mit «Absicht» bezeichnen, das ist logisch. Schön; aber die praktischen Konsequenzen sind so verwickelt, daß ich Dir den Fall an Hand eines Beispiels klar machen muß: Nehmen wir an (oder nimmst Du das nicht an?), eine Dame geht eine steile Treppe hinauf, Du hinter ihr nach, Du siehst die Dame von unten, ist das nun Absicht? Nein, lieber Spalter, nicht Absicht Deinerseits, sondern Absicht der Dame. Dummes Zeug, natürlich nicht absichtliche Absicht. Ich will weder Dir noch Deiner Beispielsdame irgendwelche Absichten unterschieben, sondern «nur ganz einfach» diese Perspektive, die Maus-Perspektive, das Vonuntenaufsehen in neudeutschsprachlicher Logik plausibel machen. Bestreiten aber Du und Deine Dame in dieser Sache jegliche Absicht, dann sehe ich nicht ein, weshalb die mindestens ebenso unschuldige Florfliege im «G. B.» unter Aufsicht gestellt sein soll. Basta!

Hameibü

Abschied vom frischen Brot

Nun ist es auch, (O große Not!)
vorüber mit dem frischen Brot.

Womit man höhern Orts bezweckt,
daß einem solches nicht mehr schmeckt.

So sitzt man, ohne rechtes Glusten,
betrübt vor seinen trock'nen Krusten

und denkt, verstimmt, an Essens Statt,
wie schön gehabt man's einmal hat.

Wie biß man doch, mit vollem Bäggli,
am Morgen in sein Knusperweggli!

Und, war ein gut gebräunter Gipfel
nicht, wie vom Paradies ein Zipfel?

Jetzt macht sich Altgebackenheit
im ganzen Land so lang wie breit.

Kein Gipfel mehr und kein Genuß,
dieweil der Schweizer sparen muß.

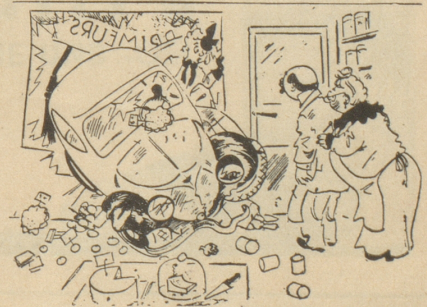
Paul Altheer.

Nützlichkeits-Prinzip

Mit andern Passanten bewunderte ich in den städtischen Anlagen von Zürich ein zauberhaft schönes Hortensienbeet in herrlichster Farbenpracht; alles war von diesem Prunkstück der Natur und der künstlerischen Schaffenskraft entzückt. Da erschienen auch drei ältere Landfrauen, von denen zwei sich dem Beifall anschlossen, die dritte aber nörgelte:

«He, wie cha me-n-au i dene Zyte derewäg choschtligs Züüg pflanze, 's wär bigott g'schyder gsi, sie hetted Brombeeri g'setzt!»
Friepra

Anmerkung des Bildredaktors: Das Prunkstück der Natur und der künstlerischen Schaffenskraft ist derart kitschig, daß sogar Brennessle g'schyder gsi wäred!



«Mein Bräutigam hat mir Fahrstunden gegeben ... er ist bei den Sturm-Angriff-Wagen ...»

Französischer Humor aus «Ric et Rac»

Paradox ist es ...

wenn Herr Adam evakuiert. Pinguin

ADELBODEN

1356 m ü. M.

wie in guter alter Zeit

Berner Oberland

Schwimmbad - Tennis
Bergsport

Verkehrsbureau: Telephon 39

Contra-Schmerz

In der Packung zu 100 Tabletten als Notvorrat in der Hausapotheke gibt ein Gefühl der Sicherheit. Contra-Schmerz ist unbegrenzt lange haltbar und steht dann bei allen Unpässlichkeiten immer zur Verfügung. In jeder Apotheke 12 Tabl. Fr. 1.80
100 Tabl. Fr. 10.50